

DGPPN Kongress Ende November

Das Coronavirus hält die Welt in Atem. Großveranstaltungen sind bis Ende Oktober in Berlin bereits jetzt behördlich untersagt. Dass der DGPPN Kongress in diesem Jahr Ende November wie gewohnt im CityCube stattfinden kann, wird immer unwahrscheinlicher. Das Kongressangebot in all seinen Facetten und als soziales Event lässt sich nicht ohne Weiteres in digitale Kanäle übertragen. Jedoch ist der wissenschaftliche Austausch das Gebot der Stunde und der Kongress nicht wegzudenken. Daher prüft die DGPPN derzeit verschiedene Lösungen und erarbeitet ein passendes Konzept, um Ende November ein digitales wissenschaftliches Programm in bewährter thematischer Breite und Vielfalt anbieten zu können.

Im Überblick

- umfangreiches Programm mit diversen Online-Formaten

- Mischung aus Live-Events und aufgezeichneten Sessions
- Struktur und Zeitplan des Kongresses bleiben größtenteils bestehen
- bewährte und neue Formate: Lectures, State-of-the-Art-Symposien, Symposien, interaktive Formate, E-Poster-sitzungen
- viele Inhalte auch über den Kongresszeitraum hinaus abrufbar
- spezielles Programm für Nachwuchs, Pflege- und Gesundheitsfachberufe
- je nach Belegung 20–40 CME-Punkte möglich
- Kongressgebühr in allen Kategorien 50 % reduziert

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Planungen derzeit noch auf Hochtouren laufen. Sobald es weitere konkrete Neuigkeiten gibt, werden diese auf der Kongresswebsite dgppnkongress.de veröffentlicht.

Schwerpunkt Corona: Ein Serviceangebot der DGPPN

Die Corona-Pandemie verunsichert weiterhin viele Menschen. Insbesondere psychisch Erkrankte und ihre Angehörigen, aber auch alle in der Versorgung Tätigen haben viele Fragen, wenn es darum geht,

sich angesichts von Kontakteinschränkungen und Hygieneverordnungen richtig zu verhalten oder die richtige Entscheidung zu treffen. Die DGPPN möchte hier eine Hilfestellung geben und hat dazu auf ihrer Website nütz-

liche Informationen zusammengestellt. In den folgenden sechs Rubriken finden Interessierte eine schnelle Orientierung und viele Antworten:

- **Forschung: neue Projekte und Erkenntnisse**
- **FAQs Versorgung: Orientierungshilfen der DGPPN-Experten**
- **Digitale Versorgung: Online-Therapien**

- **Politik und Selbstverwaltung: Aktuelle Entwicklungen**
- **Seelische Gesundheit: Tipps für jeden Einzelnen**
- **Pandemie und Psyche: Presseservice**

Mehr Informationen auf dgppn.de > **Schwerpunkte** > COVID-19

Agoraphobie ist nicht kuschelweich

Generation PSY, die Nachwuchsinitiative der DGPPN, stellt in ihrem neuen Themenspecial klar: Agoraphobie ist nicht kuschelweich. Es geht dabei um Angststörungen. Sie sind verschieden und doch immer gleich: Herzrasen, Schweißausbrüche, Atemnot – nichts geht mehr, Anspannung pur. In über 300 Formen betrifft sie mehr als 61 Millionen Menschen allein in Europa. Dabei machen die Spezifischen Phobien den Großteil aller Angsterkrankungen aus. Wie es ist, wenn man seit dem zwölften Lebensjahr unter einer Angststörung leidet, erzählt Franziska Seyboldt. Sie ist vor ein paar Jahren damit an die Öffentlichkeit gegangen. Jetzt hat sie ihre Geschichte in einem sehr berührenden Buch verarbeitet. Darin beschreibt die 35-Jährige ihren ganz eigenen Weg im Umgang mit der Angst. Im Experteninterview erklärt die Top-Forscherin Katharina Domschke die andere



Seite: Was genau hat es eigentlich mit der Angst auf sich? Welche Therapie schlägt an und welche verblüffenden Forschungsergebnisse gibt es? Zahlen und Fakten liefert der Lexikoneintrag. Die Internetplattform generati-on-psy.de, auf der die wichtigsten Fragen rund um den Psychiaterberuf beantwortet werden, ist Dreh- und Angelpunkt der Initiative.

SOS Aktionswoche Seelische Gesundheit – Ihre Spende hilft!

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit und viele ihrer Mitgliedsverbände sind derzeit in einer ernsten Lage: Ein Großteil der Projektgelder für die bundesweite Aktionswoche der seelischen Gesundheit steht in diesem Jahr nicht zur Verfügung. Doch die Aktionswoche ist gerade 2020 so wichtig wie nie. Viele Menschen in Deutschland sehen sich durch die Corona-Pandemie vor besondere psychische Herausforderungen gestellt. Das im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit aktive Netzwerk, in Trägerschaft der DGPPN, sieht es als seine vordringliche Aufgabe an, Hilfesuchenden in diesen Krisenzeiten mit niedrigschwel-

ligen Informationen und konkreten Angeboten Orientierung zu geben. Die Aktionswoche mit der am 09.10.2020 geplanten Auftaktveranstaltung ist Veranstaltungshöhepunkt im Herbst. Sie soll ein Forum für alle Interessierten bieten und bundesweite Unterstützungsangebote zur Bewältigung der aktuellen Ausnahmesituation bekannt machen.

Helfen Sie mit, Menschen mit psychischen Erkrankungen in der aktuellen Krise zu helfen! Spenden Sie jetzt – jeder Euro hilft.

Mehr Informationen auf seelischegesundheit.net > **aktuelles**

Aus 2020 wird 2021: Summer School wird verschoben!

Aufgrund der Corona-Pandemie muss die von der DGPPN-Nachwuchsinitiative Generation PSY für den 26.–27.06.2020 geplante Summer

School in diesem Jahr leider entfallen. Sie wird auf nächstes Jahr verschoben. Nähere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

CRAZY meets KOELBL in Cottbus

Das Brandenburgische Landesmuseum für Moderne Kunst im Dieselkraftwerk am Standort Cottbus zeigt vom 27.06.–30.08.2020 die beiden durch die DGPPN unterstützten-Fotoausstellungen „CRAZY – Leben mit psychischen Erkrankungen“ und „Psychische Erkrankungen im Blick“ von Herlinde Koelbl und Leonhard Schilbach.

Während die „CRAZY“-Ausstellung fünf international renommierte Fotokünstler – Laia Abril (Spanien), Sibylle Fendt (Deutschland), Nora Klein (Deutschland), Louis Quail (UK) und Melissa Spitz (USA) – versammelt, die sich alle aus ganz persönlichen Gründen mit psychischen Erkrankungen auseinandergesetzt haben, nä-



▲ Ausstellung „Psychische Erkrankungen im Blick“ von Herlinde Koelbl



© Louis Quail

▲ Ausstellung „CRAZY - Leben mit psychischen Erkrankungen“

hert sich die Fotografin Herlinde Koelbl aus dem Blickpunkt des Betrachters dem Thema an. Patienten und Mitarbeiter einer psychiatrischen Klinik werden

in großformatigen Portraits gegenübergestellt, ohne dass der Betrachter weiß, wer wer ist. So spüren beide Ausstellungen dem Wesen psychischer Erkrankungen nach, räumen mit gängigen Vorurteilen auf und stellen die Wahrnehmung auf die Probe.

Mehr Informationen auf blmk.de

Was:

„CRAZY – Leben mit psychischen Erkrankungen“ und „Psychische Erkrankungen im Blick“ von Herlinde Koelbl und Leonhard Schilbach

Wann: 27. Juni bis 30. August 2020

Wo: Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst | Dieselkraftwerk | Uferstraße/Am Amtsteich 15 | 03046 Cottbus
Mehr Informationen: blmk.de